

Sänger auf anderen Wegen

Männergesangverein aus Schwebda gibt Chorkonzert mit völlig neuem Liedgut

SCHWEBDA. Ein völlig neues Liedgut im 158. Jahr seines Bestehens hat zahlreiche Zuhörer zu einem kleinen Chorkonzert unter dem Motto „Ein Lied kann eine Brücke sein“ in die Kirche nach Schwebda gelockt. Der Männergesangverein Liedertafel 1860 Schwebda und der eigens formierte Projektchor boten den Gästen eine fulminante Stunde mitreißenden Chorgesangs.

Selbst aus Wölfterode, Weißenborn, Hessisch Lichtenau und Orten aus dem Eichsfeld waren die Konzertbesucher angereist.

Chorleiter Thomas Martin hatte mit den Mitgliedern des Projektchores und des Männerchores bisher von Chören nicht gehörte Werke einstudiert. Pfarrer Rainer Koch übernahm die Moderation. Er rezitierte in den kurzen Ge-

sangspausen passende Gedichte von Goethe, Heine und Seidel oder erzählte auch einmal einen Witz. Dazu gab es Informationen zu den einzelnen Vorträgen.

Das Repertoire beider Chöre war weitgespannt. Zu hören waren bekannte Schlager von den Grand-Prix-Wettbewerben der 70er- und 80er-Jahre, darunter Joy Flemings „Ein Lied kann eine Brücke sein“,

Dschingis Khans „Moskau, Moskau“, „Schenk mir noch eine Stunde“ von Udo Jürgens, der Musical-Kanon „Spiel mir eine alte Melodie“ und als Höhepunkt „Frei wie der Wind“ von der Gruppe Santiano. Die fast voll gefüllte Kirche in Schwebda dankte den Sängern und ihrem Chorleiter Thomas Martin für ihren Auftritt mit „Standing Ovation“. (red/cow)